

Montag, 15. März 2021, Hessische Allgemeine (Kassel-Nord) / Uni Kassel

Kluges Messgerät soll Senioren beschützen

Kasseler Jungunternehmer entwickeln intelligente Warnsysteme – auch für die Pandemie

VON PAUL BRÖKER



Hightech im Brotdosenformat: Manuel Schollmeier testet im Stiftsheim am Braselsberg, hier mit Leiterin Charlotte Bellin, den Prototypen eines CO₂-Messgeräts.
Foto: Paul bröker

Kassel – Wenn die Herdplatte länger eingeschaltet ist als gewöhnlich oder die Dusche endlos läuft, dann wird „Veli“ wachsam. „Wir haben in unserem System gesehen, dass der Herd ungewöhnlich lange angestellt war“, berichtet Jan-Peter Seevers. „Da haben wir bei der Bewohnerin angerufen und nachgefragt, ob alles in Ordnung ist.“

Was nach totaler Überwachung klingt, kann Bewohner von Senioreneinrichtungen jedoch mitunter das Leben retten. Im geschilderten Fall hatte eine ältere Frau bloß ihre Nudeln zu lange auf dem Herd stehen gelassen. Sie lud Seevers dann auf eine etwas verkochte Portion ein.

Der 32-jährige und sein Kollege Manuel Schollmeier (29) möchten mit ihrem Projekt „Veli“ das Leben von Senioren verbessern. „Veli“ steht im Arabischen für Beschützer. Zum Team, das sich am Fachgebiet „Umweltgerechte Produkte und Prozesse“ der Universität Kassel gefunden hat, gehört auch Tim Weiß (32). Bis Sommer 2022 wollen die drei ihre bisherige Forschung in ein richtiges Unternehmen überführen. Bis dahin werden sie mit Fördergeld des Hessischen Digitalministeriums unterstützt. „Wir möchten Menschen in ihrem gewohnten Alltag unterstützen und vor Gefahren schützen“, so die Devise der Gründer.

Neben der beschriebenen intelligenten Überwachung des Wasser- und Stromverbrauchs gehört zum Angebot von Veli jetzt auch eine Box, die auf den ersten Blick wie eine blaue Brotdose aussieht. In ihr steckt ein CO₂-Messgerät, das mit seitlich angebrachten Lichtern Alarm schlägt, wenn der Kohlendioxid-Gehalt in der Luft überhand nimmt. „Dann sollte gelüftet werden“, erklärt Schollmeier.

In der Corona-Pandemie sei das Gerät besonders praktisch, da der CO₂-Gehalt in der Luft auch ein guter Indikator für die Konzentration von Aerosolen sei, verweist Schollmeier auf medizinische Studien.

Im Evangelischen Altenhilfezentrum Stiftsheim am Brasselsberg testet das Team seine Entwicklungen. Leiterin Charlotte Bellin ist angetan von den jungen Gründern und ihrer Box. „Die Senioren haben sich sofort dafür interessiert und die Zusammenarbeit mit Veli ist einfach klasse“, berichtet sie.

Bis zur Marktreife werde es noch dauern, erklärt Jan-Peter Seevers. CO₂-Messgeräte könne man zwar auch heute schon kaufen. „Doch wir bieten als Mehrwert die Vernetzung und einen Service für Senioreneinrichtungen.“

Mit einem anpeilten Preis von 300 Euro pro Gerät inklusive Service und Datenauswertung sei man konkurrenzfähig, so das Veli-Team. Und natürlich werde es am Ende auch ein formschönes Äußeres für das Gerät geben.

veli-care.de